

in}fem

FORSCHUNGSWERKSTATT  
für FEMINISTISCHE INTERDISZIPLINARITÄT

## TÄTIGKEITSBERICHT 2010

**Inhalt:**

- {1} Projekte
- {2} in}feminnen live
- {3} Publikationen
- {4} Vereinsgeschehen

## **{1} Projekte**

### **Projektabschluss: „Beruf – Baby – Bildung.**

#### **AK-Befragung von Wiener Eltern in Karenz zu Weiterbildung und Wiedereinstieg**

Im Auftrag der AK Wien erstellten Alette Dörflinger, Astrid Fingerlos und Monika Prokopp für infem den Bericht BERUF – BABY – BILDUNG zur AK-Befragung unter Wiener Personen in Elternkarenz. Ziel der Erhebung war es, zu untersuchen, welche Faktoren für Weiterbildungsteilnahme, Karrierechancen und einen erfolgreichen beruflichen Wiedereinstieg für Personen in Elternkarenz ausschlaggebend sind. Dabei wurden neben der Darstellung der aktuellen Studienergebnisse auch Vergleiche zu den Daten der vorangegangenen Erhebungen der Jahre 2005 und 2007 hergestellt. Im Schlussteil wurden auf Basis der erhobenen Indikatoren Reformoptionen formuliert, um Qualifizierungsaktivitäten für die Zielgruppe „Karenzierte“ zu fördern und einen verbesserten beruflichen Wiedereinstieg realisieren zu können.

Die Kurz- sowie die Langfassung des Berichts, stehen in Kürze unter [www.forschungswerkstatt.org](http://www.forschungswerkstatt.org) zum Download zur Verfügung. Auch unter [http://www.arbeiterkammer.at/bilder/d130/Befragung\\_ElterninKarenz.pdf](http://www.arbeiterkammer.at/bilder/d130/Befragung_ElterninKarenz.pdf) kann der Bericht downgeloadet werden.

---

### **Projektabschluss und -präsentation: „Berufliche Weiterbildung in Wien“**

Die infem Studie zur „Beruflichen Weiterbildung in Wien“ von Doris Bammer und Birgit Zehetmayer ist nunmehr abgeschlossen. Ziel des Forschungsvorhabens war es, eine Bestandsaufnahme beruflicher Weiterbildungsinteressen und -barrieren von bildungsbenachteiligten Gruppen zu machen. Dabei ging es gleichermaßen um freiwillige als auch verpflichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Mittels Interviews mit ExpertInnen als auch mit VertreterInnen der Zielgruppen wurden Hintergründe zur Motivation sowie erwartete bzw. erfahrene Barrieren für die Inanspruchnahme von Weiterbildungsangeboten erhoben und Handlungsempfehlungen daraus abgeleitet.

Die Studie hatte von Auftragsseite her viele Mütter: Die AK Wien, der waff, und in geringerem Ausmaß das BM:WF sowie die MA7 (Kulturabteilung des Magistrat Wien) beteiligten sich an der Finanzierung.

Zum Download bereit steht die Studie auf der Website der AK Wien – und in Kürze selbstverständlich auch auf der infem-Website: <http://wien.arbeiterkammer.at/online/page.php?P=68&IP=58794&AD=0&REFF=2979>

## **{2} in{feminnen live**

### **Buchpräsentation „Frauen im 21. Jahrhundert – Situationen – Herausforderungen – Perspektiven“**

Am 25. März gab es wieder eine Gelegenheit in{fem „live“ zu erleben, wobei wir in Gestalt von Autorinnen und Moderation gleich mehrfach vertreten waren. Bei der Buchpräsentation „Frauen im 21. Jahrhundert – Situationen – Herausforderungen – Perspektiven“ bot die AK Wien Bibliothek im 4. Bezirk einen angenehmen, anregenden und mit in{fem-Material gespickten Rahmen.

Ko-Herausgeberin und Autorin Alexandra Weiss erläuterte die Entstehung des Buches, das auf eine Veranstaltungsreihe zurückgeht die von der AK Tirol in Kooperation mit der Universität Innsbruck durchgeführt wurde. Insgesamt neun Autorinnen arbeiteten unterschiedlichste gesellschafts- und sozialpolitische Aspekte zum Thema auf. In{femin Käthe Knittler präsentierte ihren Beitrag über „Prekarisierung, Frauen, Working Poor & prekäre Statistik“. Zwei weitere in{fem-Frauen sind in der lesenswerten Publikation vertreten: Petra Völkerer und Sybille Pirklbauer befassten sich mit der Frage „Auf dem Weg in eine neue Dienstbotinnen-Gesellschaft? – Migrantinnen in der haushaltsnahen Dienstleistung“. Erstere hatte sich auch ins Publikum gemischt, zweitere moderierte den Abend. Als weitere Referentin war Edeltraud Ranftl von der Universität Linz zu hören, und zwar „Zum Grundsatz der Lohnleichheit“. Anschließend diskutierten die drei Referentinnen gemeinsam mit Ingrid Moritz, der Leiterin der Frauenabteilung der AK Wien, über kommende Herausforderungen.

Das Buch ist herausgegeben von Alexandra Weiss und Verena Simetzberger, erschienen in der innsbruck university press iup. Das Inhaltsverzeichnis findet sich hier:

<http://www.uibk.ac.at/leopoldine/gender-studies/veranstaltungen/homepage-inhaltsverzeichnisx.pdf>

---

### **Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Lateinamerika-Forschung**

Vom 7.-9. Mai fand in Strobl am Wolfgangsee die 26. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Lateinamerika-Forschung statt. Beim Panel „Geschlecht, Konflikt und Frieden: Forschungen in Lateinamerika“ beteiligte sich In{femin Maria Hörtnner mit einem Beitrag über Kämpferinnen im bewaffneten Konflikt in Kolumbien. Im Vortrag und der nachfolgenden Diskussion stand vor allem die Frage nach der Situation von Frauen innerhalb der bewaffneten Gruppierungen im Mittelpunkt – im Spannungsfeld zwischen emanzipatorischen Aspekten auf der einen Seite und diskriminierenden Elementen auf der anderen. Das Abstract ist zu finden unter: <http://www.lai.at/wissenschaft/argeoelaf/jahrestagung-2010/files/arbeitskreis3.pdf>

---

### **SOQUA Summer School**

Zum ersten Mal fand vom 19.-30. Juli 2010 die SOQUA-Summer School zum Thema „Evidenzbasierte Politikgestaltung und Sozialfolgenabschätzung“ statt. Im Anschluss an die Einführungsvorlesungen der ersten Woche folgten in der zweiten Woche Workshops, die sich mit dem unmittelbaren Theorie-Praxis-Transfer beschäftigten. Einer dieser Workshops – geleitet von Lorenz Lassnigg von euqi-ihs – beschäftigte sich mit evidenzbasierter Bildungspolitik. In{femin Petra Völkerer war als Expertin geladen, um einen Vortrag zum Thema „Wie kann eine evidenzbasierte LifeLongLearning-Strategie entwickelt werden?“ zu halten.

### **Forum Familienrecht und Familienpolitik**

„Familienzusammenhänge und Frauenarmut“ war im Rahmen des Forums „Familienrecht und Familienpolitik“ am 16. September 2010 Thema. In{femin Sybille Pirklbauer steuerte den Input zur anschließend recht lebhaften Diskussion bei, die vor allem JuristInnen für die Lebenszusammenhänge von Frauen aus sozialpolitischer Sicht sensibilisieren sollte.

---

### **Projektpräsentation: „Berufliche Weiterbildung in Wien“**

Am 16. Dezember präsentierte Doris Bammer die von ihr gemeinsam mit Birgit Zehetmayer durchgeführte Studie „Berufliche Weiterbildung in Wien“ auf der AK-Veranstaltung „Gering qualifiziert im 21. Jahrhundert – Perspektive Weiterbildung“. Die Studie steht zum Download bei der AK Wien zur Verfügung:  
<http://wien.arbeiterkammer.at/online/page.php?P=68&IP=58794&AD=0&REFP=2979>

---

### **Buchpräsentation: „Die unsichtbaren Kämpferinnen**

Am 17./18.12 fanden in Wien zum ersten Mal die „Kritischen Literaturtage des ÖGB“ statt. Dort konnten linke/alternative/kritische Verlage und Initiativen ihre Bücher vorstellen. Als Rahmenprogramm fanden außerdem Veranstaltungen und Buchpräsentationen statt. In{femin Maria Hörtner stellte dort ihr Buch „Die unsichtbaren Kämpferinnen – Frauen im bewaffneten Konflikt in Kolumbien zwischen Gleichberechtigung und Diskriminierung“ einem zwar nicht allzu großen, aber umso interessierterem Publikum vor.

## **{3} Publikationen**

**Alexandra Weiss und Verena Simetzberger (Hg.): Frauen im 21. Jahrhundert. Situationen – Herausforderungen – Perspektiven. Innsbruck: innsbruck university press 2010.**

Der Sammelband „Frauen im 21. Jahrhundert. Situationen – Herausforderungen – Perspektiven“ vereinigt verschiedene Beiträge zu Arbeits- und Lebensverhältnissen von Frauen heute. Auch wenn in den letzten Jahrzehnten wichtige Schritte in Richtung mehr Geschlechterdemokratie getan wurden, ist die Ungleichheit in vielen Bereichen nach wie vor eklatant. Die Einkommensschere entwickelt sich wieder auseinander, von einer Gleichverteilung der unbezahlten Arbeit kann nicht annähernd gesprochen werden und in unterschiedlichen Diskursen werden mitunter wieder sehr alte, traditionelle Vorstellungen von hierarchischen Geschlechterrollen propagiert, die scheinbar Sicherheit in stürmischen Zeiten bieten sollen. Ökonomische Unabhängigkeit rückt so für viele Frauen – auch angesichts der Atypisierung und Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen und des Abbaus des Sozialstaates – in weite Ferne. „Soziale Absicherung“ über eine Ehe oder Partnerschaft – so anachronistisch dies klingen mag – bleibt unter diesen Umständen für viele Frauen Realität, weil existenzsichernde Einkommen kaum erzielt werden können. in}fem ist durch Beiträge von Käthe Knittler, Petra Völkerer und Sybille Pirklbauer im Sammelband vertreten.



Das Inhaltsverzeichnis findet sich hier:

<http://www.uibk.ac.at/leopoldine/gender-studies/veranstaltungen/homepage-inhaltsverzeichnisx.pdf>

---

### **Petra Völkerer: Schulische Schieflagen.**

Petra Völkerer geht der Frage nach, was sozialer Zusammenhalt und Werte mit Bildung zu tun haben, und wie Reformen im Bildungssystem uns allen nützen könnten. In: Arbeit&Wirtschaft 3/2010. Online unter:

[http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03\\_0.a&cid=1269367900201](http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03_0.a&cid=1269367900201)

---

### **Pia Lichtblau: Das war die Dohnal**

Der Anlass war ein trauriger, dennoch ist es eine besondere Freude dass in}femin Pia Lichtblau den Nachruf auf Johanna Dohnal in Arbeit&Wirtschaft verfassen durfte: „Das war die Dohnal“ –erschieden in Arbeit und Wirtschaft 4/2010. Online unter:

[http://Wikiarbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03\\_0.a&cid=1271946140994](http://Wikiarbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03_0.a&cid=1271946140994)

---

### **Sybille Pirklbauer und Petra Völkerer: Neue Dienstbotinnen**

Sybille Pirklbauer und Petra Völkerer befassten sich in ihrem Artikel mit den „Neuen Dienstbotinnen“ und zeigen, dass die Herkunft von Migrantinnen in der haushaltsnahen Dienstleistung vielfältig ist, die Hausarbeit jedoch einheitlich weiblich bleibt. Erschieden in Arbeit&Wirtschaft 04/2010. Online unter: [http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03\\_0.a&cid=1271946139693](http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03_0.a&cid=1271946139693)

### **Sybille Pirklbauer und Petra Völkerer: Qualität statt Lückenbüßer**

Ein zweites Mal meldete sich das Autorinnenteam Völkerer/Pirklbauer in der Arbeit&Wirtschaft 06/2010 zu Wort, diesmal zu „Qualität statt Lückenbüßer“, als Beitrag zum Schwerpunkt: Sozialstaat – Wir sind die Guten! Der Fokus liegt dabei auf der Regelung der 24-Stunden-Betreuung, die ein Notfallprogramm ist und bleibt - für einen zukunftstauglichen Sozialstaat braucht es bessere Lösungen. Online unter: [http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03\\_0.a&cid=1276689755143](http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03_0.a&cid=1276689755143)

---

### **Sybille Pirklbauer: Gastkommentar in der Wiener Zeitung**

In der Wiener Zeitung gab es einen in}fem Gastkommentar zum Thema „Sparsame Männer – eingesparte Frauen“ von Sybille Pirklbauer, in dem Gendergerechtigkeit bei der Budgetkonsolidierung thematisiert und eingefordert wird. Online unter: <http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=4445&Alias=wzo&cob=510293>

---

### **Maria Hörtner: Die unsichtbaren Kämpferinnen Frauen im bewaffneten Konflikt in Kolumbien zwischen Gleichberechtigung und Diskriminierung**



Wenig beachtet wird, dass am bewaffneten Konflikt in Kolumbien auch Frauen beteiligt sind – nicht nur als Opfer, sondern ebenso als Kämpferinnen. Anhand von Interviews untersucht Maria Hörtner die Stellung von Frauen innerhalb der bewaffneten Gruppierungen wie nach ihrem Austritt aus denselben, geht auf Fragen der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und Intimität ein, arbeitet Elemente von Gleichheit und geschlechtsspezifischer Diskriminierung heraus und skizziert die Situation ehemaliger Kombattantinnen nach ihrer Rückkehr in das zivile Leben. Hochschulschriften 83, 186 Seiten, EUR 18,00

Nähere Infos unter [http://www.papyrossa.de/sites\\_buchtitel/hoertner\\_kaempferinnen.htm](http://www.papyrossa.de/sites_buchtitel/hoertner_kaempferinnen.htm)

---

### **Pia Lichtblau: Global arbeiten, global handeln**

Pia Lichtblau gibt in ihrem Artikel in der Zeitschrift Arbeit&Wirtschaft 11/2010, einen Überblick über Arbeitsplatzrealitäten von Frauen und Männern in unterschiedlichen Berufen und Ländern der Welt. Online unter: [http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03\\_1.a\\_2010\\_11.a&cid=1291111954563](http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03_1.a_2010_11.a&cid=1291111954563)

---

### **Pia Lichtblau: Gleichberechtigung: Eine Frage der Zeit**

In der Arbeit & Wirtschaft 01/2011, die sich dem Schwerpunktthema Zeit widmet, berichtet Pia Lichtblau von den Ergebnissen der jüngsten Zeitverwendungsstudie, die im Sommer 2010 präsentiert worden ist. Online unter: [http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03\\_1.a\\_2011\\_01.a&cid=1294824502670](http://www.arbeit-wirtschaft.at/servlet/ContentServer?pagename=X03/Page/Index&n=X03_1.a_2011_01.a&cid=1294824502670)

## {4} Vereinsgeschehen

### Neuer Vorstand

Bei der Generalversammlung, die am 28. Mai 2010 im Café Möbel stattgefunden hat, schied Alette Dörfinger auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Petra Völkerer (Vorsitzende) und Pia Lichtblau (Schriftführerin) bleiben für zumindest ein weiteres Jahr in ihren Funktionen. Die übrigen Funktionen wurden neu besetzt, wobei alle Kandidatinnen einstimmig gewählt wurden. Der neue Vorstand setzt sich nunmehr zusammen aus:



- { Petra Völkerer, Vorsitzende
- { Sybille Pirklbauer, Finanzreferentin
- { Astrid Fingerlos, Stellvertretende Finanzreferentin
- { Pia Lichtblau, Schriftführerin
- { Maria Hörtnner, Stellvertretende Schriftführerin

---

### Vorstandsklausur

Am 7. November haben die in{}fem-Vorstandsfrauen ihre alljährliche Klausur unter Supervision von Richard Richter abgehalten. Das beherrschende Thema der Klausur war, wie sich in{}fem trotz geringerer Forschungstätigkeit neu definieren und positionieren kann. Vom Vorstand wurden hier folgende Punkte als zentral angesehen:

- { gegenseitige Unterstützung, Netzwerk, Erfahrungsaustausch, Mentorinnen
- { schlagfertiger Struktur schaffen
- { radikale feministische bzw. politische Standpunkt zu zentralen in{}fem Themen einnehmen

Daher ist geplant, gemeinsam mit den Mitgliedern drei zentrale Forderungen für in{}fem zu formulieren.

Bei einer Analyse des Ist-Zustands wurde festgestellt, dass vor allem in der Außenwahrnehmung Schwächen feststellbar sind. Relevante Aktionsbereiche sind hier z.B. Forschungstätigkeiten, Lobbying, Öffentlichkeitsarbeit sowie politischer Aktivismus. Um die Positionierung von in{}fem nach außen hin zu stärken, ist es notwendig, dass sich der Verein darüber klar wird, zu welchen Themen er tätig wird und wie in{}fem sichtbar sein soll. In diesem Zusammenhang wurde die Frage aufgeworfen, wo es derzeit Lücken in der feministischen Praxis gibt. Wo wäre es wichtig, feministische Arbeit zu machen? In{}feminnen könnten sich verstärkt als Expertinnen einbringen, zugleich wäre es sinnvoll, mögliche Allianzen zu verfolgen.

Als erster Schritt wird in{}fem sich verstärkt in die Aktionen rund um den 100 Jahre Frauentag (19.03.) einbringen. Im Anschluss daran wird im April ein neuerlicher in{}fem-Infoabend (Jour Unfixe) für neue Interessentinnen stattfinden, für den u.a. am 100 Jahre Frauentag geworben werden soll.

Innerhalb des Vereins ist mit dem Stammtisch ein Raum geschaffen worden, der den in{}feminnen Möglichkeiten bietet für:

- { gegenseitige Unterstützung
- { zum Netzwerken
- { für Erfahrungsaustausch
- { für Mentoring

In der Klausur wurde auch das Bedürfnis formuliert, die Stammtische zu verbessern. Allen voran soll hier das Augenmerk auf bessere Vorhersehbarkeit (Themen mehrere Monate im Voraus bekanntmachen) und angenehmere Räumlichkeiten (ruhig, rauchfrei, eher zentrumsnah) gelegt werden. Diese Pläne werden im Jahr 2011 bereits umgesetzt.

---

### **Der monatliche Fixpunkt: der in{}fem Stammtisch**

Auch im Jahr 2010 fand jeden zweiten Montag im Monat der in{}fem-Stammtisch statt, meist im Café Möbel im siebten Bezirk. Fast jeder Stammtisch stand unter einem Schwerpunktthema, zu dem eine in{}fem einen inhaltlichen Input gehalten hat. Präsentiert wurden insbesondere eigene laufende oder abgeschlossene Forschungsarbeiten und Studien.

Im **Jänner** präsentierte Claudia Müllauer ihre Diplomarbeit zum Thema „Steuerung der Arbeitsmigration in der Bundesrepublik Deutschland: Der Parteiendiskurs“. Im **Februar** präsentierten Petra Völkerer, Sybille Pirklbauer und Pia Lichtblau den Tätigkeitsbericht 2009. Weiters wurde das Projekt Beruf – Baby – Bildung vorgestellt. Im **März** fiel der Termin für den in{}fem Stammtisch auf den Internationalen Frauentag am 8. März – in{}fem ergriff die Gelegenheit und ging auf die Straße. Inhaltlichen Input gab es keinen, dafür in{}fem-Beteiligung an den Demos. Der Stammtisch im **April** stand ganz im Zeichen der in{}fem-Studie zur sozioökonomischen Situation von Doktoratsstudierenden, die von den Autorinnen Doris Bammer und Petra Ziegler präsentiert wurde. Im **Mai** präsentierte Maria Hörtnner ihre Diplomarbeit zum Thema „Frauen im bewaffneten Widerstand in Kolumbien“. Sie beleuchtet darin die Stellung von Frauen als Kämpferinnen innerhalb von bewaffneten Gruppierungen. Beim **Junistammtisch** berichtete Rosi Hingsamer über ihre Masterthesis am RMC zum Thema „Zwischen den Stühlen...? Gender-Expertinnen im Spannungsfeld von Engagement und Professionalisierung“. Eine Unterbrechung der Sommerpause hat der außerordentliche Sommerstammtisch im **Juli** gebildet. Thematischen Input gab's keinen, im Vordergrund standen Plaudereien über die verschiedenen Sommergestaltungen ☺. Der **Oktober**-Input nach der Sommerpause fiel bedauerlicherweise der Grippewelle zum Opfer. Der **November**stammtisch fand unmittelbar nach der Vorstandsklausur statt. Hochmotiviert und die Inhalte frisch im Gedächtnis der fünf Vorstandsfrauen gab es die Gelegenheit, mit ihnen die Ziele, thematischen Schwerpunkte und zukünftige Ausrichtung von in{}fem zu diskutieren und dabei Meinungen, Ideen, und Anregungen zu den vorständischen Überlegungen einzubringen und gemeinsam zu konkretisieren. Der **Dezember**stammtisch stand ganz im Zeichen der in{}femischen Forschung: Doris Bammer präsentierte die von ihr gemeinsam mit Birgit Zehetmayer durchgeführte in{}fem Studie zur „Beruflichen Weiterbildung in Wien“.

---

### **in{}fem-Mailingliste**

Um die elektronische Kommunikation zu erleichtern wurde eine in{}fem-mailingliste bei Googlegroups eingerichtet. Die mailingliste ist offen konfiguriert, ihr könnt also alle über die Liste schreiben sowie auf erhaltene mails antworten.

- {} Gruppen-E-Mail-Adresse [infem-list@googlegroups.com](mailto:infem-list@googlegroups.com)
- {} Gruppen-Startseite: <http://groups.google.at/group/infem-list>

## in}fem goes Web 2.0

Facebook erfreut sich immer größerer Beliebtheit! Seit kurzem ist in}fem auch über Facebook erreichbar! Mittels Facebook wird künftig auch über aktuelle Veranstaltungen, Stammtische etc. informiert!

Und hier sind wir: <http://www.facebook.com/?ref=logo#!/profile.php?id=100001443299110>

Oder auf Facebook einfach nach „infem Forschungswerkstatt“ suchen.

---

## Betriebsausflug

Der diesjährige In}fem-Betriebsausflug ging ins kleine, aber feine Leopoldsdorf in Niederösterreich. Grund und Ziel dieser Reise war das Frauenfußballmatch SC Leopoldsdorf gegen ATSV Hollabrunn, welches am Leopoldsdorfer Fußballplatz stattfand. Nachdem wir uns beim Trainer schon vorangekündigt hatten, wurden wir herzlichst empfangen und gleich mit Informationen zu den beiden Teams gefüttert. Aufgefallen sind wir auf dem eher kleinen Sportplatz sofort, zudem wir den Frauenschnitt der ZuschauerInnen erheblich erhöht haben. Nach einem wirklich spannenden Match der engagierten Nachwuchsfußballerinnen (Ausgang 3:1 für Leopoldsdorf) gönnten wir uns einen gemütlich Spaziergang durch eine Rosamund-Pilcher-Landschaft, um den Abend dann bei gutem Essen und Trinken im dorfeigenen Reiterhof ausklingen zu lassen. Alles in Allem ein wirklich gelungener Betriebsausflug, der auch die nicht-so-Fußball-Begeisterten unter uns mitgerissen hat und die Idee hat aufkommen lassen, vielleicht wieder einmal in das nette Leopoldsdorf zu fahren, um einem Match dieser super Fußballerinnen des SC Leopoldsdorf beizuwohnen!

